



Mit dem Jugendfonds in Bewegung bleiben



Liebe Leserinnen, liebe Leser

In diesen Tagen hat Mustafa Yesildeniz, Leiter der Jugendwohngruppen im Park infolge seiner Pensionierung den letzten Arbeitstag im JSW. Acht Jahre lang begleitete er Jugendliche in herausfordernden Lebenssituationen auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden. Viele von ihnen haben einen

Migrationshintergrund. Genau wie Mustafa, der als kurdischer Flüchtling Anfang der Achtziger Jahre vor dem türkischen Regime in die Schweiz floh. Mustafa versteht die Ängste und Probleme jener Jugendlichen, die nicht wissen, ob sie in unserer Gesellschaft einen Platz finden. Vielen hat er dabei geholfen, sich ihren Interessen und Begabungen entsprechend entwickeln zu können. Ein herzlicher Dank geht an Mustafa für seinen grossen Einsatz und seine unschätzbare Bereicherung für das Jugendsozialwerk!

Nicht nur im Park, auch in unseren anderen Wohnintegrationsangeboten Bernhardsberg und Falkennest ist die Nachfrage konstant hoch und übersteigt zuweilen unser Platzangebot. Auch die Zuweisungen in unseren Angeboten der Arbeitsintegration sind konstant sehr hoch. Insbesondere die Beruflichen Massnahmen der IV und die Plätze für Stellenlose der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren RAV sind sehr gefragt.

Seit der Wiedereröffnung nach der pandemiebedingten Schliessung der Brockenhallen Reinach und Muttenz sind wir dankbar für gute Verkaufsumsätze und immer wieder neue Aufträge für Abholungen und Hausräumungen. Dank den guten Erträgen in den Brockenhallen und

der hohen Auslastung unserer Wohn- und Arbeitsintegrationsplätze steht das JSW in diesen beiden Geschäftsfeldern finanziell auf gesunden Füüssen. Überschüsse, mit Ausnahme der Eigenleistungen aus den Brockenhallen, sind ihrem Zweck entsprechend gebunden und dürfen nicht für andere Arbeitsbereiche eingesetzt werden.

Nun könnte der Eindruck entstehen, dass unsere finanzielle Situation solid ist und auf Kurs. In unserem dritten grossen Arbeitsfeld, der Kinder- und Jugendförderung, können wir Angebote wie den Ferienpass, die Jugendberatung oder neue Projekte nur mit der Unterstützung eines grossen Kreises von Gönnern und Freunden überhaupt anbieten.

Unsere Dienstleistungen von Kind.Jugend.Familie KJF leisten wir in der Regel im Auftrag der politischen Gemeinden und wir erhalten von ihnen auch eine finanzielle Abgeltung. Die Nachfrage ist erfreulicherweise sehr hoch. Deshalb sind die Angebote teils nicht kostendeckend finanziert, auch aufgrund von weiteren wichtigen Gemeindeaufgaben.

Mit den Spenden im Jugendfonds können wir unsere Leistungen für die Kinder- und Jugendförderung trotzdem erbringen. Mehr Informationen dazu in diesem JSW-Magazin. Mit herzlichem Dank für jede Spende – es hilft uns sehr und ermöglicht vielseitige und kreative Kinder- und Jugendarbeit.

Mit lieben – generationenübergreifenden Grüssen

Hans Eglin, Geschäftsführer

Wozu braucht es den Jugendfonds?



Die Gemeinden finanzieren in der Regel die Offene Jugendarbeit mit einem Jugendtreff und der Mobilien Jugendarbeit im öffentlichen Raum. Dadurch ist die Betreuung und Beratung der Jugendlichen sichergestellt. Trotzdem braucht es den Jugendfonds, sagt Thomas Furrer, Abteilungsleiter Kind.Jugend.Familie KJF.



Thomas Furrer

Warum braucht es den Jugendfonds?

Im Kontakt mit den Jugendlichen entstehen häufig neue Projektideen, die den Jugendlichen in ihrer Gemeinde wichtig werden. Uns als Jugendarbeitende ist es ein grosses Anliegen die Jugendlichen für solche gemeinsamen Projekte zu begeistern, zu aktivieren und gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten. So können die Jugendlichen lernen, Verantwortung in ihrer Wohngemeinde zu übernehmen. Sie lernen ihre Fähigkeiten kennen und Ziele zu verwirklichen. Diese sogenannte "Selbstwirksamkeit" zu erfahren ist für das Selbstvertrauen wichtig. Viele Jugendliche sind im Kern viel unsicherer, als sie sich gegenüber den Erwachsenen zeigen.

Für diese Projekte und Aktivitäten fehlen häufig die finanziellen Mittel. Wenn Jugendliche aktiv werden wollen und ihre Ideen, häufig auch zu Gunsten der Allgemeinheit, umsetzen sollen, dann ist es wichtig innerhalb von wenigen Monaten zu starten. Auf dem politischen Weg dauert es in der Regel mehrere Jahre, um solche Projekte zu finanzieren. Das ist für die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen eine zu lange Wartezeit.

Aber auch unsere regionalen Projekte und Angebote wie die Familien- und Jugendberatung Helpnet oder die beiden Ferienpässe X-Island Baselland und Laufental-Thierstein sind auf Spenden aus dem Jugendfonds angewiesen.

«Eigene Projekte fördern das Selbstvertrauen.»

Wie funktioniert der Jugendfonds?

Die Spenderinnen und Spender können für ein Projekt oder für eine Gemeinde einzahlen. Das Geld wird so zielorientiert dort eingesetzt, wo es aus Sicht unserer Spenderinnen und Spender sinnvoll ist. Unter www.jugendfonds.ch werden laufend aktuelle Projekte und Jugendanliegen veröffentlicht.

Was wäre ohne Jugendfonds nicht möglich? Einige Beispiele:

In der Region Gelterkinden trainieren über 50 Jugendliche in verschiedenen Unihockey-Mannschaften. Ihre neuen Trikots werden unter anderem durch den Jugendfonds finanziert. Nicht für alle Jugendlichen ist es problemlos möglich, diese Kosten selber zu tragen.

In Liestal soll der Skateplatz renoviert werden. Dieses Projekt ist nur durch private Unterstützung möglich.

Was ist für die Jugendarbeit wichtiger: die einzelnen kleinen Projekte, oder die generelle Finanzierung?

Es braucht beides. Einzelne Projekte sind wichtig, um ein klares Ziel zusammen mit den Jugendlichen zu erreichen. Die generelle Finanzierung hilft uns, unkompliziert auf persönliche Bedürfnisse einzugehen. Wir unterstützen auch Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen. Dort ist eine schnelle Unterstützung wichtig, damit die negative Spirale durchbrochen werden kann. Wir beobachten auch eine Zunahme solcher Themen durch die Pandemie.

Welches Budget-Ziel hat sich das Jugendsozialwerk für den Jugendfonds für 2021 gesetzt?

Wir haben Spenden über CHF 125'000.00 geplant. Nebst Privatpersonen dürfen uns wie in den letzten Jahren auch Gemeinden, Firmen und Vereine unterstützen. Zusammen wird dieser Betrag möglich.

Jugendliche aus 80 Gemeinden profitieren von unseren Angeboten



Mobile Jugendarbeit und Streetwork Region Liestal

Morris (16): «Samuel, der Mobile Jugendarbeiter Region Liestal, hat uns im Projekt immer wieder motiviert. Durch seine Unterstützung wussten wir immer, was der nächste Schritt ist, um das Projekt erfolgreich abzuschliessen.»



Offene Jugendarbeit Region Laufen

Fabio (13): «Ich finde das Jugi cool, weil es ein toller Ort für Kinder ist, die es zu Hause vielleicht nicht so leicht haben. Und vor allem ist es cool, weil man dort mit Freunden chillen kann.»

Offene Jugendarbeit Region Gelterkinden

B.K. (14): «Ich finde es toll, was es alles gibt: Ping-Pong, Playstation und vieles mehr. Es ist super, wie ihr euch Mühe gebt und coole Events organisiert. Ich liebe das Jugendcafé.»



Jugendzentrum Liestal

Achmed (18): «Ich kann es kaum fassen, dass es so eine Einrichtung gibt, bei der man derart verschiedene Dinge machen kann und das alles gratis.»



Familien- und Jugendberatung Helpnet

Ein Vater (C.F.): «Wir fühlen uns gestärkt durch die Beratung beim Helpnet und sind wieder handlungsfähig, mit den Herausforderungen innerhalb der Familie umzugehen.»

Würden Sie gerne die Arbeit in einer bestimmten Gemeinde unterstützen? Dann erwähnen Sie bitte die Gemeinde auf Ihrer Einzahlung. Wenn Sie nichts vermerken, kommt die Spende jenem Angebot in der Abteilung Kind.Jugend.Familie KJF zugute, das die Unterstützung am nötigsten hat.

Weitere Informationen:
www.jugendfonds.ch



Bankkonto BLKB, 4410 Liestal
IBAN: CH75 0076 9016 1102 3572 4

Postkonto PC-Nr. 40-28886-1
IBAN: CH82 0900 0000 4002 8886 1

Pinnwand



Open Air Kino Bernhardsberg erst wieder im 2022

Leider können wir das Open Air Kino Bernhardsberg auch in diesem Jahr nicht durchführen. Die Gründe sind dieselben wie letztes Jahr: Der Schutz unserer Bewohnerinnen und Bewohnern geht vor.

Man könnte allenfalls den Anlass ohne Grill und Kuchen-Buffer durchführen. Aber dann geht einer der wichtigen Anliegen verloren. Wir wünschen uns ja mit diesem Anlass, dass auf dem Bernhardsberg Begegnungen stattfinden können.

Wir hoffen sehr, dass wir das Open Air Kino unbeschwert und ohne Risiken im 2022 durchführen können. Voraussichtlich wird es wieder am letzten Sommerferien-Wochenende (12./13. August) stattfinden.



Allan Vetterli folgt auf Mustafa Yesildenz

Der neue Bereichsleiter im Park heisst Allan Vetterli. Der Sozialpädagoge und systemische Familienberater konnte bereits wichtige berufliche Erfahrungen beim Kinder- und Jugenddienst Basel-Stadt oder auf dem Arxhof sammeln. Der 38-jährige Allan ist verheiratet und Vater von drei Töchtern. Er ersetzt Mustafa Yesildenz, der im Juni 2021 pensioniert wird.



Jubiläum Jugendzentrum Liestal mit Citysong

Nachdem wir letztes Jahr wegen Corona das Fest zum 30. Jubiläum des Jugendzentrums Liestal absagen mussten, gibt es am Samstag, den 18.

September eine Feier in einem kleineren Rahmen. Höhepunkt wird die Uraufführung des „Citysongs“ sein, eine Gemeinschaftsproduktion des Jugendzentrums und verschiedenen regionalen Künstlerinnen und Künstlern.

Trägerschaft

Die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL engagiert sich für eine nachhaltige Präventions-, Beratungs- und Integrationsarbeit. Zum Auftrag gehören Kinder- und Jugendförderungsangebote, betreutes Wohnen sowie Programme und Dienstleistungen zur Arbeitsintegration.

Adresse

Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL
Rheinstrasse 20
4410 Liestal
061 827 99 81
info@jsw.swiss
www.jsw.swiss

Impressum

Redaktion: Mirjam Jauslin
Gestaltung: Ivo Ludwig
Bilder: Daniel Jenni, fotosmile muttenz
Lektorat: Andreas Dörge und Lorella Bertaso
Auflage: 800 Stück

Für Spenden

Postkonto:
PC-Nr. 40-28886-1
Bankkonto:
IBAN: CH75 0076 9016 1102 3572 4
SWIFT/BIC-Code: BLKBCH22

